

Managerkommentar

Im März blieben die Leitzinsen der Fed und von der EZB unverändert. In den USA erwartet die Mehrheit der FOMC-Mitglieder trotz der anhaltend robusten US-Wirtschaft weiterhin Leitzinssenkungen um insgesamt 75 Basispunkte (BP) im Jahr 2024. Die EZB-Präsidentin Lagarde stellte eine erste Zinssenkung im Juni in Aussicht. Die Wirtschaft in der Eurozone schwächelt im Gegensatz zur US-Konjunktur weiter, weshalb die Wahrscheinlichkeit zugenommen hat, dass die EZB noch vor der Fed in den Zinssenkungszyklus eintreten könnte. Entsprechend sind die Renditen von Bundesanleihen im März stärker gefallen als von US-Staatsanleihen. An den Devisenmärkten konnte sich der Euro gegenüber dem USD und GBP dennoch relativ stabil behaupten. Globale Aktien (MSCI World in USD +3,27 %) profitierten von den weiterhin robusten US-Konjunkturdaten und der Hoffnung auf zeitnahe Leitzinssenkungen. Die Risikoprämien von Globalen sowie Euro Investment Grade Unternehmensanleihen engten sich in einem freundlichen Kapitalmarktumfeld ein. Im Gegenzug weiteten sich die Spreads von Euro High Yield Unternehmensanleihen leicht aus, was v. a. an der teilweise sehr schwachen Entwicklung von diversen größeren Indexgewichten lag. Aufgrund der steigenden High Yield Ausfallraten und den vielen Risiken in Europa, v. a. für kleine bis mittelgroße Unternehmen, wurde die Gewichtung von Anleihen mit einem externen Investment-Grade auf ca. 28 % erhöht. Zudem lassen sich diverse große Euro High Yield Emittenten bezüglich einer Schuldenrestrukturierung beraten. Deshalb werden wir auch bei der Einzeltitelselektion risikoaverser.